Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **7 (1947)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54 Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495 Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 4.25 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

7 April 1947 7. Jahrg.

Inhalt

Film und Menschen-Formung 29
Einladung zum IV. Internationalen Filmkongreß in Brüssel 33
Statistik über die Einfuhr der Spielfime in die Schweiz 34
Kurzbesprechungen 35

Film und Menschen-Formung

III.

Film und Gemütsbildung.

„Eine wichtige Sache, denkt der eine, denn es kommt doch alles darauf an, dass der Mensch ein gutes Herz habe." — „Dummes Zeug, brummt der andere, was kauft man für ein gutes Herz? Klar rechnender Verstand und energische Ellenbogen, das brauchts im Leben. Das Herz aber ist ein verrücktes Ding, auf das kein Verlass ist." Lederne Gelehrte erklären in verschiedenen Jahrhunderten, in seltsam seelenferner Seelenkunde, Gemüt sei eigentlich, genau besehen, überhaupt nichts Besonderes in der Menschenseele; es sei nur eine Art anormalen Denkens. Andere Weise fluchen hingegen auf den Geist, weil er das freie Wallen und Wogen des Gemütes unterdrücke und vergewaltige. Fromme Bücher rühmen das Herz, wo sie den Geisteshochmut bekämpfen und scheinen doch auf anderen Seiten vor dem Herzen zu warnen. Die zwiespältige Wertung des Gemütslebens ist nicht ganz verwunderlich. Das Menschenherz ist eben selbst ein so zwiespältiges und „unlogisches" Ding. Jetzt himmelhoch jauchzend ist es alsbald zu Tode betrübt; heute voll stolzer Hoffnungen und morgen in sinnloser Angst zusammengekrampft; in einer Stunde für alles Hohe begeistert und in der nächsten Stunde von Selbstsucht, Kleinlichkeit und Leidenschaft besessen. Wo dieses Närrlein in der Seele unbeschränkt regiert, müssen Verstand und Wille verzweifeln.

Lohnt sich die Mühe, an der Formung des Gemütslebens zu arbeiten, ist es nicht von vorneherein vergebliche Arbeit? Kann der Film dabei etwas leisten?